

Karl May gestorben. Dresden, 1. April. Der Telegraph meldet: Der Schriftsteller Karl May ist im nahen Radebeul im Alter von 70 Jahren gestorben. Die Nachricht kommt umso überraschender, als May erst vor einigen Tagen auf Einladung des Akademischen Verbandes für Literatur und Musik in Wien einen Vortrag gehalten hatte, in welchem er über sein Lieblingsthema, den „inneren Menschen“, gesprochen hatte. Die in letzter Zeit ins Rollen gekommene Bekämpfung der Schundliteratur hat seine Person wieder in den Vordergrund geschoben. Und zwar mit Recht. In mehreren gegen ihn erhobenen Anklagen mußte er sich verteidigen, dabei kam heraus, daß er ein sehr abenteuerliches und dunkles Leben hinter sich hatte. Die „Wiener Allgem. Zeitung“ wird angesichts der Majestät des Todes sentimental. Ihr werden andere Blätter folgen. Eines aber muß gesagt werden: Karl May hat durch seine katholisierende Räuberromanik für die Aufklärung gar nichts geleistet, viel größer ist der Schaden, den er in tausenden von Kinderherzen angerichtet hat. Das muß festgestellt werden, angesichts der Tatsache, daß wirkliche Volkserzieher – man denke an den unvergleichlichen Liliencron – dem Verhungern oft nahe waren, während May und sein Verleger Millionäre geworden sind.

Aus: Salzburger Wacht. 13. Jahrgang, Nr. 75, 02.04.1912, S. 4.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018